

# DIE POLITISCHE STIMME DER ÄLTEREN GENERATIONEN

DIE SP60+ VERTRITT DIE SICHT DER ÄLTEREN GENERATIONEN. SIE KÄMPFT FÜR DIE GLEICHBERECHTIGUNG UND SELBSTBESTIMMUNG SOWIE DIE ACHTUNG DER WÜRDE VON ÄLTEREN MENSCHEN IN DER GESELLSCHAFT, INDEM SIE DIE ERFAHRUNGEN IHRER MITGLIEDER IN DEN DIENST DER JÜNGEREN GENERATIONEN STELLT.



**ANDRÉA  
WASSMER**

62-JÄHRIG, BELFAUX

Grossrätin, Direktorin des Centre le Phénix, Animatorin von Musik-Workshops im Wohnheim-Atelier La Colline, Präsidentin der Genossenschaft Maison des artistes, 1 Kind



**CATHERINE  
PLÜSS**

66-JÄHRIG, SEIRY (LULLY)

Pensionierte Erzieherin, Vize-Gemeindepräsidentin von Lully, Vorstandsmitglied des Gemeindeverbands für die sozialmedizinische Organisation des Broyebezirks, 5 Kinder, 7 Enkelkinder



**CLAUDINE  
GODAT**

59-JÄHRIG, FREIBURG

Ehemalige Journalistin und Generalsekretärin beim Kanton Freiburg, Mitglied des Stiftungsrats der Buissonnets, 2 Kinder



**ERWIN  
JUTZET**

68-JÄHRIG, SCHMITTEN

Ehemaliger Staatsrat und Nationalrat, Präsident Sternwarte Ependes und Museum Bibel und Orient, Vorstand FIFF, 4 Kinder, 5 Enkelkinder



**PHILIPPE  
PASQUIER**

68-JÄHRIG, MARSENS

Pensionierter Pflegedienstleiter bzw. Direktor eines Alters- und Pflegeheims, ehemaliger Gemeinderat und Verfassungsrat, ehrenamtliche Einsätze in der Palliative Care, 5 Kinder, 6 Enkelkinder



**PAUL  
WERTHMÜLLER**

78-JÄHRIG, MURTEN

Pensionierter OS-Lehrer, ehemaliger Grossratspräsident, 2 Kinder, 4 Enkelkinder

... UND CHRISTIAN LEVRAT  
IN DEN STÄNDERAT!

## DER SP60+ FREIBURG BEITRETEN

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Email

Zurückschicken an:  
SP60+, Rte de la Fonderie 2, 1700 Fribourg  
oder per Email: info@ps-fr.ch



# WÄHLT POLITISCHE ERFAHRUNG UND SOLIDARITÄT ZWISCHEN DEN GENERATIONEN!

20. OKTOBER  
ROT AN-  
STREICHEN.



LISTE 15  
SP60+  
FÜR DEN NATIONALRAT

## DIE AHV STÄRKEN

In der Schweiz sind 20% der über 65-Jährigen arm oder von Armut bedroht. Frauen sind besonders betroffen, denn ihre Altersrenten machen nur 63% derjenigen der Männer aus. Für die Frauen spielt die AHV eine sehr wichtige Rolle: Die AHV-Rente stellt im Durchschnitt 80% ihres Einkommens dar. Mehr als 30% der Frauen verfügen nur über die AHV. In Wirklichkeit bleibt also das 3-Säulen-System (AHV, Pensionskasse und Ersparnis) für die meisten Menschen in der Schweiz reine Theorie.

Die SP60+ will die AHV stärken – als Vorbild für Solidarität und als wesentliches Bindeglied in unserer Gesellschaft. Die AHV muss die Grundbedürfnisse decken, wie es in der Bundesverfassung steht. Dazu kann man neue Einnahmequellen anzapfen: die Finanztransaktionssteuer (Tobin-Steuer), die Roboterbesteuerung, die Dividendensteuer, usw. Unsere Vision: Die Beiträge an die 2. Säule werden allmählich in die AHV überwiesen, um das Ziel einer AHV-Rente von mindestens 4000 Franken für alle zu erreichen.

## DEN ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT FÜR ÄLTERE ARBEITNEHMENDE ERLEICHTERN

Die über 50-Jährigen haben Mühe, eine Stelle zu finden. Viele ältere Arbeitslose werden ausgesteuert und landen bei der Sozialhilfe. Die SP60+ will eine tatkräftige Unterstützung in der Arbeitssuche sowie eine Verlängerung der Dauer der Arbeitslosenversicherungsbeiträge auf mindestens fünf Jahre. Dies wird von den Unternehmen finanziert, die wenige Senioren beschäftigen. Und vor allem verlangen wir, dass ältere Arbeitnehmende erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt finden.

In Wirklichkeit arbeiten nur noch wenige Schweizerinnen und Schweizer (32%!) effektiv bis zum offiziellen Pensionsalter. Die Wirtschaft braucht aber ältere Menschen, und zwar immer mehr. Sie wird sich also unbedingt anpassen und Senioren anstellen müssen. Wir setzen uns ein für ein flexibles Pensionsalter ab 62 ohne Renteneinbussen für Frauen und Männer, die nicht bis zum Pensionsalter arbeiten können oder wollen. Hingegen sollen jene, die länger arbeiten wollen, es auch unter guten Bedingungen tun können (adäquate Stellen, flexible Pensionierung, usw.).

## DER HERAUSFORDERUNG DES KLIMAWANDELS MIT SOLIDARITÄT BEGEGNEN

Als Senioren, Eltern und Grosseltern möchten wir, dass unsere Kinder und Enkelkinder in einer nachhaltigen und friedlichen Welt leben dürfen. Wir wissen, dass die mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen die Solidarität auf allen Ebenen gefährden. Lösungen können wir aber nur solidarisch finden, sowohl in der Schweiz als auch international.

Die SP60+ unterstützt den „Marshall-Plan“ der SP für die Energiewende, wonach die öffentlichen und privaten Investitionen in die Solarenergie und Energieeffizienz vervierfacht werden sollen. Ab 2025 soll der Finanzplatz keinen Franken mehr in fossile Energieträger investieren; ab 2045 wird kein Tropfen Erdöl mehr in die Schweiz importiert. Wir wollen auch Wegwerfplastik ab 2025 verbannen, Flugtickets besteuern und Nachtzüge fördern. Genauso wichtig sind der Schutz der Biodiversität und die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft (energiesparende Produktion und Recycling der Rohstoffe).



## DIE LEBENSQUALITÄT DER ÄLTEREN MENSCHEN ERHALTEN

Altersrente, Arbeit, Klima, Solidarität mit den Jüngeren... die Lebensqualität der Senioren hängt allgemein davon ab, aber auch, ganz konkret, von weiteren Faktoren, die ein bescheidenes Budget stark belasten können.

Das Wohnen ist für viele ältere Menschen ein Problem. Die SP60+ setzt sich ein für ein gutes Angebot an günstigen, für Senioren adäquaten gemeinnützigen Wohnungen mit bedürfnisgerechten Dienstleistungen, um ein autonomes Leben führen zu können. Wir wollen innovative Wohnformen fördern. Das intergenerationelle Wohnen beispielsweise fördert den Austausch und die Solidarität zwischen den Generationen.

Logischerweise beschäftigt das Thema Gesundheit die Senioren. Wir unterstützen die Volksinitiative der SP Schweiz: Künftig soll niemand mehr als 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien zahlen.

## SOLIDARISCH MIT DEN JÜNGEREN GENERATIONEN!

Die SP60+ vertritt die Interessen der älteren Menschen und ermutigt sie, am politischen Leben teilzunehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Würde respektiert wird. Auch wenn sie im wirtschaftlichen Sinne weniger rentabel sind, können die Senioren unserer Gesellschaft viel bringen: durch ihre Lebenserfahrung, durch ihr Vorbild, durch die Unterstützung der Jüngeren... ja sogar wenn sie schwach und abhängig werden.

In unserem Alter wissen wir, was wesentlich ist: eine gerechte Gesellschaft und eine Welt, wo sich unsere Kinder und Enkelkinder entfalten können. Wir sind solidarisch mit den Jüngeren und setzen uns mit ihnen für den Schutz des Klimas und der Biodiversität ein.

**WÄHLT SP60+**  
**LISTE 15**

